

Wenn man im eigenen Garten eine Skulptur von Canova findet...

Genau das passierte einem englischen Antiquitätenhändler. Er entdeckte in den 1960er-Jahren eine für verschollen gehaltene Skulptur von Antonio Canova in seinem verwilderten Vorgarten im Westen von London, in Kensington.

Wie dieses grossartige Kunstwerk von Italiens berühmtesten Bildhauer der Neoklassik, Antonio Canova (1757-1822), im Garten eines verfallenen Hauses in London landete, ist eine so bemerkenswerte Geschichte, dass darüber ein Film gedreht wurde.

Die Skulptur hat Antonio Canova 1819-22 erschaffen. Sie zeigt Christi Nachfolgerin **Maria Magdalena**. Auftraggeber und erster Besitzer war der **britische Premierminister Lord Liverpool**. Es ist eines der letzten Werke des Bildhauers, das 1819 in Auftrag gegeben und nur wenige Wochen vor seinem Tod im Jahr 1822 fertiggestellt wurde.

Die Skulptur wurde schon zu Canovas Lebzeiten als geniales Werk gefeiert. Der Dichter Thomas Moore aus dem 19. Jahrhundert fand, es sei gött-



Gefunden im Garten eines verfallenen Hauses in London: Eines der letzten Werke Canovas, die «Maddalena Giacente» von 1822.

lich: «*Sie liegt da, in all der Hingabe der Trauer; und der Ausdruck auf ihrem Gesicht, die Schönheit ihrer Figur... sind Perfektion*».

Dieses lange verschollene Meisterwerk wurde nun am 7. Juli 2022 bei Christie's im Old Masters Evening Sale in London angeboten. Zu einem Schätzwert von 5-8 Mio Pfund (ein Käufer wurde allerdings noch nicht gefunden).

Canovas Einfluss bei Kaiser Napoleon

Canova wurde 1757 in Possagno, etwa 60 km nordwestlich von Venedig, geboren. Seine Karriere fiel in die Zeit **der französischen Revolution**, der Künstler erlebte sowohl den Aufstieg wie auch den Fall Napoleons.

Canovas erster grosser Erfolg war 1785 ein Grabmal für Papst Clemens XIV. Es ist ein beeindruckendes Werk, in dem der Papst, muskulös und lebhaft, seinen Arm ausstreckt, um die gewaltige Macht der katholischen Kirche zu symbolisieren. Es sicherte **Canovas Ruf als Italiens führender neoklassizistischer Bildhauer**, und da war er gerade mal 28 Jahre alt.

Canova war sehr selbstbewusst und geschickt darin, direkte politische oder ideologische Engagements zu vermeiden. Er wollte von niemanden abhängig sein, und keine Schmeichelei konnte ihn dazu bringen, an den Hof eines fremden Herrschers zu gehen – obwohl es mehrere gab, die es versuchten, darunter Katharina II. von Russland.

1802 erhielt Canova aber einen Auftrag, den er nicht ablehnen konnte: Er wurde nach Paris gerufen, um einen «heroischen Akt» von Napoleon Bonaparte zu schaffen.



Antonio Canova (1757–1822). Maddalena Giacente (Liegende Magdalene), 1819-22. Marmor. 75x176x84 cm. Foto www.christies.com

Das Ergebnis war ein überlebensgrosser **Napoleon als Mars**. Als Napoleon das Werk sah, soll er es als «zu schmeichelhaft» empfunden und gesagt haben, «so athletisch bin



Das Geschenk der britischen Regierung an den Duke of Wellington: Antonio Canovas «Napoleon als Mars».

heute nicht mehr». Also wurde die Statue in den Keller im Louvre gestellt. Ein Jahr nach dem Sieg von 1815 über die Franzosen kaufte die britische Regierung dem Pariser Louvre die über drei Meter hohe Marmorskulptur ab –

zum Preis von 66'000 Francs. **Als Geschenk für den Nationalhelden Duke of Wellington**. Der Besieger Napoleons in der Schlacht von Waterloo nahm das Geschenk dankend an und stellte das schwere Stück in seiner Residenz, im Apsley House in London, in den Flur an die grosse Treppe. Dort steht sie heute noch.

Canova nutzte seine Beziehung zum französischen Kaiser. Er forderte Napoleon auf, Italien kulturell zu unterstützen, und bildete Bündnisse, die sich nach dem Sturz des Kaisers im Jahr 1814 als entscheidend erwiesen. So konnte der Künstler dafür sorgen, **dass viele Kunstwerke wieder nach Italien zurückgegeben wurden**, die die Franzosen unter Napoleon beschlagnahmt und in eigenen Museen untergebracht hatten.

Quelle: www.christies.com
Newsletter 30. Juni 2022